

März - April 2020

Kirchenbote

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Gartenstadt und Siedlungen Süd



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wieder ein umfangreicher Gemeindebrief.
Der Bogen des Inhalts ist weit gespannt.
Blicke zurück, aber auch vorwärts auf wichtige
Zeiten des Kirchenjahres:
Passionszeit – warum geht ein Mensch ganz be-
wusst Schritt für Schritt in den Tod?
Für uns Christen eine Zeit des Nachdenkens auch
über uns selbst.
Dann Ostern, das wichtigste Fest der Christenheit.
Mittlerweile steht nicht mehr die Auferstehung
Jesu und damit auch das ewige Leben für alle im
Mittelpunkt, sondern der Frühling. Frühlingsfest!
Lange vor Ostern werden inzwischen die Büsche
mit Eier behängt, so wie viele Christbäume lange
vor Weihnachten, im Advent, schon strahlen.
Als ob wir die Zeit, die nachdenklicher sein könnte,
nicht mehr ertragen und jede und jeder für sich
die Zeiten und Bräuche auswählt, die persönlich
"dran" sind.

Ganz wichtig die Ankündigung der Jubelkonfirma-
tion auf Seite 27! Wir dürfen nicht mehr bayern-
weit recherchieren. Das macht alles sehr mühsam.
Falls Sie also vor 25, 50, 60, 65, 70 Jahren in
Emmaus zur Konfirmation gegangen sind, bitte
melden!

Ihre Karin Deter, Pfarrerin



Es wird **gesät** verweslich und wird **auferstehen** unverweslich.

1. KORINTHER 15,42

Von Anfang an war sie umstritten gewesen, die Auferstehung Jesu. Wilde Gerüchte hatte es schon bald gegeben: Die Jünger hätten den Leichnam gestohlen, oder Jesus wäre nur scheinot gewesen. Jeder Evangelist schilderte dann auf seine je eigene Weise, dass Jesus wirklich tot gewesen war. Besonders der Lanzenstich, der Blut und Wasser fließen lässt – damals sicheres Zeichen des Todes, sollte doch überzeugen. So meinte Johannes. Oder Matthäus: Die führenden Männer Jerusalems hatten ohnehin schon Betrug gewittert. Auf ihre Bitten hin war das Grab nicht nur versiegelt, sondern auch bewacht worden.

Doch nichts bleibt in dieser ganz besonderen Nacht, wie es war:

Die Erde bebt – wie beim Tod Jesu. Gott ist am Werk, er stellt die Welt auf den Kopf: Ein Engel erscheint wie der Blitz, rollt den Grabstein weg, springt drauf, missachtet den Tod, schändet unbekümmert, fast lebensfroh das Grab! –

Das ist Teil Eins von Ostern.

Aber was bedeutet es für uns, dass Gott diesen Jesus von Nazareth aus dem Tod und dann nach vierzig Tagen ganz zu sich holt? Hat all das auch Konsequenzen für uns?

Es ist an Paulus, sich damit auseinanderzusetzen. Zu lange war den ersten Christen im Ohr, dass niemand, der an Jesus glaubt, vor dessen Wiederkehr sterben würde. Haben sie Jesus falsch verstanden? Jedenfalls sterben die ersten. Was ist nun mit ihnen? Und wie kann man sich für sie die Auferstehung vorstellen, wie soll das angehen? Zweifel werden laut. Paulus nimmt sich der Fragen und der Zweifler an, er, der griechisch sozialisierte Zeltmacher.

Schwierig. Welchen Vergleich, welches Bild nehmen...

Paulus ist sich sicher: Das, was an Ostern geschehen ist, hat mit der gesamten Existenz der Christen zu

tun. Es gibt eine Verbindung zwischen dem Lebendigsein des Christus und den Christen. Die Auferweckung Jesu ist nicht nur für ihn allein geschehen. Es ist DIE Hoffnung für ALLE. Hätte Christus den Tod "nur für sich" überwunden, dann wäre die Auferweckung nichts anderes als eine Episode, ohne weitere Belange in der Menschheitsgeschichte. Es wäre nach wie vor schön, sich vorzustellen, dass ein solch wahrhaftiger Mensch wie Jesus nicht im Tod geblieben wäre – aber das wäre auch schon alles.

Die Auferweckung aller also:
Und dieses Bild findet Paulus: Der menschliche Körper ist wie ein Samen Korn, das in die Erde gelegt wird. Erst ist er vergänglich, aber wenn er auferweckt wird, ist er unvergänglich, erneuert durch Gottes Geist. Und dieser zweite Körper wird nicht "aus Erde" gemacht sein, sondern sein "Material" aus dem Himmel haben.

Mit jedem Lebensjahr mehr stehen wir ernüchtert vor dem Spiegel und müssen zugeben, dass die Zeit auch an uns Spuren hinterlassen hat. Schon die Weisheit der hebräischen Bibel stellt fest: "Ein sterblicher Leib beschwert die Seele, das irdische Zelt drückt den Verstand nieder, der voller Sorge ist". Andere meinen, un-

sere Körper seien zwischenzeitliche Exilbehausungen.

In unserer Zeit machen nicht nur Kleider Leute, sondern auch Körper. Und wenn der Körper nicht so passt wie gewünscht, dann lässt er sich ändern. Die plastische Chirurgie profitiert davon. Aber das "Kleid der Unvergänglichkeit" kann sie uns nur außen anziehen, uns nicht "inwendig" erneuern.

Paulus meint: Mag unser Körper jetzt unansehnlich sein, dann wird er von Gottes Herrlichkeit erfüllt und voller Kraft sein. Denn er entspricht dann dem Körper, den Jesus bei seiner Auferweckung bekam...

Für mich ist das eine herrliche Vorstellung. Denn ich kann mir auch ein ewiges Leben nicht ohne Sinnlichkeit vorstellen. Und zu dieser Sinnlichkeit gehört ein Körper.

Und für alle, die nie über einen "perfekten" Körper verfügt haben oder im Laufe ihres Lebens hier geschunden wurden, wird es ein ganz besonderes Geschehen sein...

Das ist also Teil Zwei von Ostern.

Ihnen wünscht ein frohes Osterfest
Ihre Pfarrerin Karin Deter

Gottes Bilder

**immer montags
19.00 bis 21.00 Uhr
EmmHaus Café**

02.03. Der Gläubiger

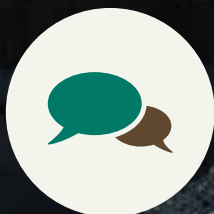
16.03. Der Gesetzgeber

30.03. Der Schöpfer

20.04. Die Mutter

04.05. Der Träumer

**Die Abende können
unabhängig voneinander
besucht werden.**



**Wir freuen uns auf die
gemeinsamen
Entdeckungen und Gespräche!**

Mit Fackeln unterwegs Epiphania im Steinbrüchlein

Überrascht waren wir, dass sich doch eine stattliche Anzahl von kleinen und großen Menschen auf den Weg ins Steinbrüchlein machte – mitten im Winter. Naja, niemand musste durch tiefen Schnee stapfen. Aber sich bei beginnender Dämmerung mit einer brennenden Fackel zu einem Gottesdienst aufzumachen, hat wohl am Ende der Weihnachtsferien einen ganz besonderen Reiz.

Wir haben uns gefreut, gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern der Worzeldorfer Osterkirche diesen

besonderen Gottesdienst in ganz eigener Atmosphäre an Epiphania (Heilige Drei Könige) zu feiern. Vor dem Rückweg konnten alle, die es wollten, sich mit Bratwurstbrötchen und einem heißen Getränk stärken.

Dank an den Posaunenchor von St. Markus und diejenigen, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben.

Schließlich: Ja, 2021 werden wir wieder ins Steinbrüchlein unterwegs sein. Versprochen.



Foto: privat



Gottesdienst
Gemeindesaal St. Wunibald
Freitag 6. März 2020 19.00 Uhr

Saarbrückener Straße Bus 51
Haltestelle Falkenheim

Am 6. März 2020 feiern wir den Weltgebetstag, der dieses Mal von den Frauen aus Simbabwe vorbereitet wurde.

Aufgeben?

Die Frauen aus Simbabwe ziehen aus Jesu Wort: „Steh auf und geh“ die Kraft und die Zuversicht, dass diese Aufforderung allen gilt.

Sie legen die Bibelstelle aus Johannes 5 als „empowerment“ für sich aus.

Mitreibende Musik
unterstreicht die
Aufforderung:

Steh auf und geh! Und
natürlich sitzen wir gerne
mit Ihnen noch zum
Austausch zusammen.

Wir freuen uns auf Sie.

Für das Weltgebetstagsteam: Jutta
Dittrich und Anni Lindenmaier

Kidugala Secondary School

Mitreisende gesucht

Partnerschaft der Dekanate Süd und Ost mit dem Schulzentrum in Kidugala / Tansania

Vielleicht stellen Sie sich diese Frage: Partnerschaft mit einer Schule in Tansania – ist das nicht überholt? Fordert heutzutage nicht die Betreuung vieler Flüchtlinge unsere Kraft, als Einzelne, als Kirche und als Gesellschaft? Sollen, ja, müssen wir nicht diejenigen Menschen begleiten, die hier bei uns leben, in unserer Nachbarschaft, vor unserer Tür?

Viele Menschen unter uns nehmen diese Herausforderung an. Oft mit großem Einsatz ja, bis an die Grenzen ihrer Kraft. Ihnen gilt unser aller Respekt. Partnerschaftsarbeit dagegen scheint ausgedient zu haben. Jedoch ist die Partnerschaft mit dem Schulzentrum in Kidugala eine Möglichkeit Fluchtursachen zu vermeiden. Das Seminar in Kidugala hilft jungen Menschen und führt sie zu einem höheren Bildungsabschluss. Und da Kidugala unter den 50 besten Sekundarschulen von über 2000 Schulen in Tansania rangiert, bietet ein Abschluss an dieser Schule für die jungen Menschen echte Chancen. Bildung wirkt einer Perspektivlosigkeit entgegen. Die Partnerschaftsarbeit ist ein Baustein, Menschen in ihrem Land eine

Zukunft zu eröffnen. Das Schulzentrum in Kidugala in Tansania bildet seine Studenten nicht nur aus, indem es ihnen Fachwissen eintrichtert. Sie sollen später einmal als Erwachsene in verantwortungsvollen Berufen aus dem Geist des Glaubens an Jesus Christus heraus ihre Gesellschaft voranbringen.

Neben der Secondary School werden Bibelschüler für den kirchlichen Dienst ausgebildet, und diese Menschen bekommen auch handwerkliche Kenntnisse.

Die Nürnberger Prodekanate Ost und Süd verbindet seit 1974 die Partnerschaft mit der Bibel- und Sekundarschule in Kidugala. Ziele dieser Partnerschaft sind: Aufeinander hören und voneinander lernen, sich gegenseitig kennenlernen, Vorurteile abbauen. Freuden, Sorgen und Nöte teilen und einander Hilfe geben. Der persönliche Kontakt hilft uns, einander besser zu verstehen und füreinander zu beten und wo es geht, zu helfen. Viele Nürnberger Gemeinden helfen hier zusammen um den Kontakt nach Afrika auf einer guten und dauerhaften Grundlage zu halten. Geld fehlt an allen Ecken und Enden. Der Partnerschaftsausschuss unterstützt bedürftige Schüler durch ein Stipendium und es gibt immer

wieder Projekte, welche die Prodekanate Nürnberg Ost und Nürnberg Süd zusammen finanzieren. Für unsere Partner in Kidugala ist nicht nur Geld wichtig. Sie freuen sich sehr über persönliche Begegnungen, die noch mehr gegenseitiges Verständnis ermöglichen. Das ist vor allem für junge Leute sehr wichtig. Deshalb planen wir eine Begegnungsreise junger Erwachsener der Prodekanate Nürnberg Süd und Ost für Sommer 2021 nach Kidugala. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Unterstützern bedanken, die es auch in dem vergangenen Jahr wieder möglich gemacht haben, Partnerschaft mit Tansania zu leben. Sie haben mit Ihren großen und kleinen Spenden die Arbeit des Seminars unterstützt. Mit Ihrem Kommen zu den Partnerschaftsgottesdiensten haben Sie die Verbundenheit mit unseren Freunden zum Ausdruck gebracht und mit Ihren Gebeten deren Anliegen zu Ihren eigenen gemacht und vor Gott gebracht. Bleiben Sie der Partnerschaftsarbeit bitte treu. Vielleicht gelingt es Ihnen ja auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis noch den Einen oder die Andere als Freunde für Kidugala zu gewinnen.

Junge Erwachsene ab 18 Jahren, die Interesse an einer Fahrt nach Kidugala haben, bitten wir sich baldmöglichst zu melden. Das ist

entweder über die Partnerschaftsbeauftragten der Gemeinden möglich (Emmaus: Theresa Meisch), oder direkt an:

**Mailadresse:
ak.partnerschaft.nbg@gmail.com**

Wenn Sie mehr über die Partnerschaft mit Kidugala wissen wollen, sehen Sie unter diesem Link nach: <https://www.moegeldorf-evangelisch.de/kidugala>



Foto: privat

Mit Sang und Klang durch das Kirchenjahr

Ende Juli gestaltete der Kinderchor einen Gottesdienst im Gemeindezentrum kurz vor den Ferien. Neben dem Singen von Liedern durften alle teilnehmenden Kinder bei einem Kreistanz zu dem Lied „Shalom Chaverim“ mitmachen. Am Ende spendete Pfarrer Boronowsky den Kindern und Eltern einen Reisesegen für die anstehenden großen Ferien.

Im Weihnachtsgottesdienst an „Heilig Abend“ um 15 Uhr sang der Kinderchor Weihnachtslieder vor. Einige Kinder hatten sich dazu als Engel oder Hirten verkleidet.

Zwei „Sonntagskonzerte“ gestalteten sich ganz unterschiedlich.

Zum einen gab es im September ein heiteres Konzert im EmmHaus mit Operetten- und Musicalmelodien mit Gesang, Geige und Klavier. Das Publikum schunkelte fröhlich mit und erfreute sich am Auftritt des Stargast des Nachmittags, Kammer-sängerin Frau Prof. Dr. Dr. Döblin-Schleenwinkel ;-)

Das Sonntagskonzert im Oktober gestalteten meine Gesangs-schülerInnen in der Kirche. Zu hören gab es u.a. „Totale Finsternis“, „Im weißen Rössel“, „Summertime“, „Immer wieder geht die Sonne auf“ und weitere Sololieder sowie Ensemblenummern wie „Über den Wolken“ oder „I just call to say I love you“.

Beide Sonntagskonzerte waren wieder sehr gut besucht!

Der Gospeltrain unter der Leitung von Vaclava Ticha gab drei sehr schöne Sommerkonzerte in der Emmauskirche sowie in der Lutherkirche und lud zum lebendigen Adventskalender im Dezember ein.

Im Oktober unterstützte der Gemeindechor den Taize-Gottesdienst. Zum mehrstimmigen Gesang konnte die Gemeinde mitsingen. Darüber hinaus gestaltete der Gemeindechor den „Ewigkeitssonntag“ in der Emmauskirche mit ruhiger Musik zum Kraft schöpfen und last but not least sang er an „Heilig Abend“ in der Christvesper mit Pfarrerin Karin Deter um 17 Uhr traditionelle Weihnachtslieder wie „Stille Nacht“. Festlich erklang am Ende des Gottesdienstes der gemeinsame Gesang von Gemeindechor und Gottesdienstbesuchern, begleitet von der Orgel, bei dem Lied „Oh du fröhliche“.

Sie oder Ihr Kind möchten in einem unserer Chöre mitsingen? Sie können gerne mit mir Kontakt aufnehmen (info@gitti-ruesing.de)

Gitti Rüsing (Kantorin)

Chilenische Musik

8. März 2020 17.00 Uhr EmmHaus



Die Folklore der chilenischen Bevölkerung steckt voller Lebensfreude und Sehnsüchten, die in all den Liedern von Victor Jara und Violetta Parra zum Ausdruck kommen.

In den Konzerten verschmelzen europäische Perfektion und südamerikanische Mentalität zu einem neuen Konzept.

Es wird getrommelt, gesungen, Gitarre und Klavier gespielt und von der Weite der Altiplanos gesungen. Die Flötistin Irene Hoffmann, die Cellistin Teresa Doan und die Pianistin Ninette Hofmann versuchen das Lebensgefühl Chiles nicht nur musikalisch einzufangen, sondern auch mit Bildern aus dem Land.

Herzliche Einladung



Termine für „KU 3“, „KU 6“ und KU 8“ in den Monaten März bis Mai

Für den Jahrgang Konfirmation 2026 (KU 3)

Gemeindezentrum:

03.03.2020

17.03.2020

31.03.2020

jeweils 16.00 – 17.00 Uhr

09.04.2020

Gottesdienst an Gründonnerstag

19.00 Uhr

Für den Jahrgang Konfirmation 2020 (KU 8):

07.03.20

9.00 – 13.00 Uhr

EmmHaus

25.04.20

9.00 – 13.00 Uhr

Gemeindezentrum

Jugend
Bella

3 Gänge
–
Spender
(alle Spenden kommen der
Gemeinde zu

29.03.20
Ab 18.00

Im Emmh
(Pachelbels

Verbindliche An
bis 20.03.20
Theresa.Meisch

Für den Jahrgang Konfirmation 2022 (KU 6):

14.03.20

09.00 -13.00 Uhr

Gemeindezentrum

09.05.20

09.00 -13.00 Uhr

Emmhaus

Wir freuen uns auf die Zeit mit euch!

Theresa Meisch,

Michael Boronowsky,

Philipp Hennings

& alle Konfiteamer!

dinner Italia

Menü

mbasis

er Jugend unserer
(Gute)

20
Uhr

haus
(straße)

meldung
20 an
@elkb.de

Veranstalter:
Evangelische
Kirchengemeinde Emmaus

Hauptverantwortlich:
Theresa Meisch
Religionspädagogin

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

www.7-wochen-ohne.de



Foto: GEP

Alles geht schief! Das wird nix mehr!

Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie

mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen.

Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen
Ohne“

Nähere Informationen unter
<https://7wochenohne.evangelisch.de>

Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden.

In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und

Begleitmaterial im Buchhandel erhältlich:
Tischkalender (9,90 €)
Wandkalender (10,90 €),
Begleitbuch (16,90 €)
Themenheft (9,90 €)

Gottes Kraft geht alle Wege mit Vor 75 Jahren hingerichtet: Alfred Delp

„Ob dies ein Abschiedsbrief ist oder nicht, ich weiß es nicht. Das wissen wir heute ja nie. (...) Wie es mir geht? Da ist nicht viel zu sagen. (...) Hab keine Sorge, ich bemühe mich, kein Kleinholz zu machen, auch wenn es an den Galgen gehen sollte. Gottes Kraft geht ja alle Wege mit.“ Dieser Brief wurde mit gefesselten Händen im Gefängnis Berlin-Tegel geschrieben und heimlich nach draußen geschmuggelt.

Der Häftling Alfred Delp hatte noch sechs Wochen zu leben, in völliger Ungewissheit über sein Schicksal, immer wieder misshandelt und verprügelt. Heute gelten seine Aufzeichnungen als klassisches Beispiel für die Kraft, die der Glaube einem Menschen geben kann. In seiner Kerkerzelle lernte er Verlassenheit und Armseligkeit kennen, aber er entdeckte auch einen ganz nahen, gekreuzigten Gott.

1907 in Mannheim geboren und in einem gemischtkonfessionellen Elternhaus aufgewachsen, ließ Alfred Delp schon früh einen eigenen Kopf erkennen. Alfred ging in die evangelische Volksschule – und freundete sich innig mit dem katholischen Pfarrer an. Als Erzieher am Ordens-

kolleg entwickelte der junge Jesuit unkonventionelle Erziehungsmethoden. Bald nach seiner Priesterweihe 1937 ging der Männer- und Arbeiterseelsorger und Zeitschriftenredakteur Delp auf offene Konfrontation zu den Nationalsozialisten.

Anders als viele christliche Regimegegner damals protestierte er nicht nur, wenn der eigene Besitzstand bedroht war, die Rechte der Kirche, die katholische Lehre. Er unterstützte und versteckte verfolgte Juden. Delp 1943 vor Männerseelsorgern in Fulda: „Was helfen uns alle Proteste und alle Einsätze um spezifisch christliche oder kirchliche Eigentümlichkeiten, wenn vor unsern Augen der Mensch entwürdigt wird? (...) Mit dem Menschen stirbt der Christ.“

Im Oktober 1941 ist Delp in Berlin dem Grafen Helmuth James von Moltke begegnet, der einen Fachmann für christliche Soziallehre für seinen „Kreisauer Kreis“ suchte. Das war eine ausgesprochen zukunftsorientierte Widerstandsbewegung, die Modelle für einen Neuaufbau Deutschlands nach dem ersehnten Kriegsende entwickelte. Delps Beitrag: die Vision einer weitgehenden Sozialisierung der Wirtschaft ohne



Staatskapitalismus, mit einer wirk-
samen Beteiligung der Arbeitnehmer
an Führung und Ertrag ihres Unter-
nehmens.

Am 28. Juli 1944 wurde Delp inhaf-
tiert. Sechs Monate später begann
vor dem Volksgerichtshof in Berlin
ein Schauprozess, der allem Recht
Hohn sprach. Es ging um die Un-
verschämtheit, sich eigenständige

Gedanken über die staatliche Ord-
nung gemacht, Hitler und der Partei
ins Handwerk gefuscht zu haben.
Das Urteil war von vornherein klar:
Todesstrafe wegen Hochverrats.
Am 2. Februar 1945 wurde Pater
Delp 37-jährig in Berlin-Plötzensee
gehängt, seine Asche verstreute man
irgendwo auf den Feldern.

Christian Feldmann

Pastor und Verschwörer

Vor 75 Jahren hingerichtet: Dietrich Bonhoeffer

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenweise wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrten-typ mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen. Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, bekam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die

Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören, prophezeit er aus der Todeszelle.

Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

Christian Feldmann



Triduum Sacrum

Wie feiert man christlich Ostern?

Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst.

Das Fest beginnt am Gründonnerstagabend mit dem Besuch eines Abendmahlsgottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und vergewissern sich der Vergebung ihrer Sünden.

Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Zwei Gottesdienste werden gefeiert, am Vormit-

tag und traditionell am Nachmittag um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde.

Dann kommt der Karsamstag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwischentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern.

Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die Stimmung wird fröhlicher: In vielen Gemeinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer. Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell.

Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der passende Ort



für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser. Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes.

Anne Kampf / evangelisch.de

Herzliche Einladung zum
Gottesdienst am Gründonnerstag!

9. April 2020

19.00 Uhr
im Gemeindezentrum
Schulze-Delitzsch-Weg 28





Wir feiern Abendmahl.

Im Anschluss laden wir zu
einem kleinen Imbiss ein...



Ostertage

Einladung zur Osternacht

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab KU6-Alter
mit uns zusammen den Abend und die Nacht vor Ostern inklusive
Ostergottesdienst im EmmHaus zu verbringen



Start: 11.04.2020
um 18.00 Uhr mit einem
gemeinsamen Abendessen

Ende: 12.04.2020
nach dem Gottesdienst/
dem Osterfrühstück



Anmeldung (bis 05.04.2020)
und nähere Informationen:
Theresa.Meisch@elkb.de

Ostermorgen

in Emmaus

12. April 2020

6.00 Uhr

Emmauskirche

im Anschluss

Osterfrühstück

Herzliche Einladung!



Ostermontag

Emmausgang – unterwegs mit dem Auferstandenen

Der Emmausgang ist ein Brauch, der daran erinnern soll, wie Jesus zwei seiner Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus begleitet hat und zunächst unerkannt blieb.

**Am Ostermontag,
13. April 2020
um 11.00 Uhr treffen
wir uns
am Gemeindezentrum.**

Wir machen uns mit dem Auferstandenen auf den Weg.

Bei einem gemeinsamen Spaziergang werden uns biblische Texte und geistliche Impulse rund um das Ostergeschehen und Gebete begleiten. Der Abschluss ist ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindezentrum.

Herzliche Einladung an alle von 0 bis 100 Jahre, die Lust haben, sich auf den Weg mit dem Auferstandenen zu machen.

Michael Boronowsky





Silberne, Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnadene, Kronjuwelene, Eichene Konfirmation

am Sonntag, 3. Mai 2020 – 10.00 Uhr Emmauskirche

Liebe Jubelkonfirmandin,
lieber Jubelkonfirmand,

Sie sind in der Emmauskirche Nürnberg konfirmiert worden.

25, 50, 60, 65, 70, 75, 80 und 85 Jahre danach laden wir Sie ein, miteinander dieses Ereignis zu feiern und Gott für die Zeit zu danken, die inzwischen vergangen ist, und über gute und schwierige Erfahrungen nachzudenken.

Um **9.30 Uhr** treffen wir uns im EmmHaus (Pachelbelstraße 15) und machen uns zum Einzug bereit.

Der Festgottesdienst beginnt um **10.00 Uhr in der Emmauskirche**. Wir feiern auch gemeinsam Abendmahl.

Danach lassen wir Erinnerungsfotos im Garten des Kindergartens schießen.

Für das Mittagessen haben wir in einem Gasthaus Plätze reserviert.

Es wäre schön, wenn Sie Adressen von weiteren Mitkonfirmanden/-innen kennen und an uns weitergeben könnten.

Leider ist es uns aus Datenschutzgründen nicht mehr möglich, evangelische Gemeindemitglieder außerhalb unserer Kirchgemeinde in der Datenbank unserer Landeskirche aufzuspüren.

Daher sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

Wir hoffen, uns gelingt es, alle oder die meisten, die gerne teilnehmen wollen, zu erreichen. Wir senden dann einen Einladungsbrief mit einem Antwortschreiben zu, um die Urkunden schreiben und die Plätze im Gasthaus reservieren zu können.

Auf ein schönes Fest freuen sich die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und Pfarrerin Karin Deter!

» Weltweit Gemeinden helfen.

Mit diesem Motto unterstützt das Gustav-Adolf-Werk evangelische Gemeinden in Osteuropa, in Lateinamerika und an vielen anderen Orten auf der Welt. Helfen Sie mit ihrer Spende bei dieser wichtigen Aufgabe.

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



KD-Bank Dortmund
IBAN: DE42 3506 0190 0000 4499 11
BIC: GENODED1DKD



Foto: © ELKB/Reed



KOENIGE & PRIESTER

LUX-Kirche, 19.30 Uhr
LEUCHTFARBEN TOUR
15.03. NÜRNBERG

„Ich will dabei sein“

Da steht eine oder einer. Etwas abseits, gekrümmt, ausgebrannt und ruft – laut anklagend oder leise verzweifelt – „Ich will dabei sein“.

Na und? – denken die Gradlinigen sechs mit hochrotem Kopf – komm doch endlich, die wirtschaftliche Lage ist gut, es gibt genug offene Stellen – fang endlich an.

Fang endlich an! – Wenn das so einfach wäre für Menschen, die nicht so grad(linig), aufrecht, makellos sind wie die Gruppe auf der linken Hälfte. Krankheit, Kündigung, familiäre Probleme können Menschen ausbrennen, krümmen, ins Abseits stellen, aus der Bahn werfen. Oder erst gar nicht in die Bahn – ins Berufsleben – kommen lassen, weil in der Familie, in der Schule, in der Biografie alles nicht so lief, wie es hätte laufen sollen.

Die Gruppe dieser abseits Stehenden, der Ausgebrannten, der Gekrümmten ist nicht klein. Bei all den Meldungen über wirtschaftlichen Boom, über den Rückgang der Arbeitslosenzahlen und über Fachkräftemangel, fallen diese Menschen aus dem Blickfeld.

Trotzdem rufen sie „Ich will dabei sein“, denn dabei zu sein, Arbeit zu haben bedeutet Teilhabe.

„1+1 – Mit Arbeitslosen teilen“ ist für diese Menschen da. „1+1“ schafft Arbeitsplätze und ermöglicht so Teilhabe und gibt den Menschen nicht nur eine Verdienstmöglichkeit sondern auch Würde.

Mit Hilfe von „1+1“ konnte in einer Fürther Kirchengemeinde ein langzeitarbeitsloser Mann als Hausmeister und Mesner angestellt werden. „1+1“ unterstützt die Eingliederungshilfe der Diakonie Rosenheim für junge Erwachsene. Hier können Jugendliche eine Ausbildung als Maler und Lackierer machen. In den letzten Jahren konnte die „Aktion 1+1“ mit Spenden und Verdoppelung der Spenden durch die Landeskirche über 9.000 Projekte unterstützen. Vielen Menschen konnte so Teilhabe am (Arbeits-) Leben ermöglicht werden.



Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die „Aktion 1+1“ weiterhin arbeitslosen Menschen Teilhabe ermöglichen kann.

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

Wenn Sie mehr über die „Aktion 1+1“ wissen wollen, senden wir Ihnen gerne das aktuelle Arbeitsheft zu.
(aktion1plus1@kda-bayern.de)

www.1plus1.kda-bayern.de

kda | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Kirche + Arbeit | der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



Mit
Arbeitslosen
teilen



Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir haben unsere Rubrik mit den Daten der Geburtstagskinder aus Gründen des Datenschutzes eingestellt.

Doch auch weiterhin werden wir Ihnen mit einer Karte persönlich zum Geburtstag alles Gute wünschen und Sie auf Wunsch auch gerne besuchen.

Viel Glück

Glück ist die Liebe derer,
Die um mich sind.
Eine zärtliche Hand, ein offenes Ohr.
Und das Verstehen auch ohne Worte.

Die Farbenpracht der Blumen
Am Weg ist Glück.
Auch der Spatz, der mir keck
Ins Fenster schaut.

Der dankbare Blick zurück
Ist Glück, wenn er
Über die Fülle der Tage schweift.
Und: leben dürfen,
Einen neuen Tag, ein neues Jahr.

Tina Willms





Foto: Tung Wong



Kinder – Jugend – Familie – Musik

Mini-Clubs

Mittwoch

10.00 Uhr - 11.00 Uhr Gemeindezentrum
Musikgruppe 0-2 Jahre
Kontakt: Theresa Geuder 0911 25331389

15.15 Uhr - 17.00 Uhr EmmHaus Kleinkindergruppe bis 2 1/2

Donnerstag

9.30 Uhr - 11.00 Uhr Gemeindezentrum | EmMausis
Kontakt: Eva Klingelmann 0176 20259809

Freitag

9.30 Uhr - 11.00 Uhr Gemeindezentrum
für die Allerkleinsten bis 1 Jahr
Kontakt: Christina Nagengast
0173 3719183

Information bei Pfarrer Michael Boronowsky 0911 48065782

Maxi-Club

Montag + Dienstag 9.00 Uhr - 11.30 Uhr Gemeindezentrum
ab 2 Jahre
Mirjana Reinl und Stephanie Tschinkel
Information bei Pfarrer Boronowsky 0911 48065782

Großtages- pflege

ab 1 Jahr - Pachelbelstraße 15
Montag, Donnerstag & Freitag 7.00 Uhr - 13.00 Uhr
Dienstag & Mittwoch 7.00 Uhr - 16.00 Uhr
Kontakt: Michaela Wörlein-Hammer,
Heidi Schleihauf Tel. 0911 48094550

Offener Kaffeetreff

für Mütter und Väter mit Kleinkindern zu Themen und
manchmal einfach nur zum netten Beisammensein
Termine bitte erfragen
jeweils 10.00 Uhr - 12.00 Uhr im EmmHaus
Kontakt: Margit Horn Tel. 0179 9093438

Kinderchor Kirche Dienstag 15.00 Uhr – 15.45 Uhr
Vorschulkinder und 1. – 4. Klasse
Kontakt: Gitti Rüsing info@gitti-ruesing.de

Jugend Termine: 13. März | 24. April.
jeweils ab 18.30 Uhr im Jugendkeller im EmmHaus
Kontakt: michael.boronowsky@elkb.de Tel. 0911 48065782
theresa.meisch@gmx.de

Die Spezialisten Jungschar mit dem CVJM – Jungs von 8–12 Jahren
Gemeindezentrum | Donnerstag 17.00 Uhr
Kontakt: Christoph Bilz Tel. 0911 4801633
www.cvjm-nuernberg.de

Evangelischer Diakonieverein Kirchengemeinde Emmaus e.V. www.diakonie-emmaus.de
Kindergarten: kiga-emmaus@nefkom.net
Ambulante Pflegestation diakonie-emmaus@nefkomm.net

Gemeindechor Mittwoch 19.00 Uhr – 20.45 Uhr EmmHaus-Saal
Termine:
04. März | 11. März | 25. März | 08. April | 22. April | 06. Mai
Kontakt: Gitti Rüsing
info@gitti-ruesing.de
Gesangs- und Klavierunterricht nach Vereinbarung

Gospelchor Montag 19.30 Uhr Gemeindezentrum
Kontakt: Václava Tichá über das Pfarramt

Unsere Spendenkonten

Gemeinde IBAN DE40 5206 0410 0101 5720 59
Diakonieverein IBAN DE17 5206 0410 0202 5725 59



Männer-Treff

Dienstag 19.00 Uhr (!) 14-tägig EmmHaus

Man(n) trifft sich im M-Treff

Termine:

3. März: Fastenessen

17. März: Urlaub im früheren Burma

31. März: Konsequenzen des Tourismus

14. April: Gemeinsamer Kinobesuch (Kino und Uhrzeit werden rechtzeitig bekanntgegeben)

28. April: Strukturdefizite unseres Gemeinwesens

Kontakt: Wolfgang Dittrich | Tel. 0911 485532

Frauenkreis

Donnerstag Konfirmandenraum der Emmauskirche

Termine: 19. März | 16. April

jeweils 19.00 - 21.00 Uhr

Kontakt: Karin Schlauwitz Tel. 0911 483553

Frauen- frühstück

Mittwoch 9.30 Uhr Konfirmandenraum der Emmauskirche

Termine:

4. März | 1. April | 6. Mai

Kontakt: Anna Ehle Tel. 0911 485816

Karin Schlauwitz Tel. 0911 483553

Begegnungs- café

Zeit nach Vereinbarung.

Kontakt Gudrun Kroll Tel. 0911 482833

Meditatives Tanzen

Mittwoch 19.00 Uhr – 20.30 Uhr EmmHaus-Saal

Termine:

4. März | 18. März | 1. April | 5. Februar | 15. April | 29. April

Kontakt: Susanne Gruhl | Tel. 0911 487139

Ökumenisches Frauenteam

Ort und Zeit nach Vereinbarung
Kontakt: Anni Lindenmaier | Tel. 0911 481617

Offener Spieletreff

Freitag 19.00 Uhr im EmmHaus-Café
Termine: 06. März | 03. April

Kirchen- vorstand

jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr - 22.00 Uhr
19. März Gemeindezentrum
23. April EmmHaus-Café

Altclub

Dienstag 14.00 Uhr monatlich im EmmHaus
Termine:
10. März: Musik und Tanz mit Herrn Ortmann
14. April: Leberkäs essen (Beginn 11 Uhr)
Kontakt: Karin Gruner | Tel. 0911 484679

Seniorenkreis

Dienstag 14.00 Uhr monatlich im Gemeindezentrum
Termine:
17. März: Biographie: "Maria Sybilla Merian"
21. April: Rund um besondere Zahlen.
Kontakt: Olga Pilhofer | Tel. 0911 486825

Senioren- gymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr EmmHaus - wöchentlich
Kontakt: Annedore Adelhardt | Tel. 0911 483062





Gottesdienste März und April

01.03.2020 Invokavit	10.00 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrerin Karin Deter
06.03.2020	19.00 Uhr	St. Wunibald Weltgebetstag	Team
08.03.2020 Reminiscere	10.00 Uhr	Emmauskirche	Kerstin Dominika Urban
	10.00 Uhr	Gemeindezentrum Familiengottesdienst mit dem Kinderchor	Pfarrer Michael Boronowsky & Team
15.03.2020 Okuli	10.00 Uhr	Emmauskirche Taizégottesdienst	Team
22.03.2020 Laetare	10.00 Uhr	Gemeindezentrum mit Abendmahl	Kerstin Dominika Urban
29.03.2020 Judika SOMMERZEIT!	10.00 Uhr	Emmauskirche	Pfarrer Michael Boronowsky
05.04.2020 Palmsonntag	10.00 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrerin Karin Deter
09.04.2020	19.00 Uhr	Gemeindezentrum mit Abendmahl anschließend Imbiss	Theresa Meisch Pfarrer Michael Boronowsky
10.04.2020 Karfreitag	10.00 Uhr	Emmauskirche	Pfarrerin Karin Deter
	15.00 Uhr	Emmauskirche Andacht zur Todesstunde	Kerstin Dominika Urban
12.04.2020 Ostersonntag	6.00 Uhr	Emmauskirche Ostermorgen anschließend Osterfrühstück	Pfarrerin Karin Deter
	10.00 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrer Michael Boronowsky

13.04.2020	11.00 Uhr	Osterwanderung Treffpunkt: Gemeindezentrum	Pfarrer Michael Boronowsky
19.04.2020 Quasimodogeniti Weißer Sonntag	10.00 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrer Michael Boronowsky
26.04.2020 Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gemeindezentrum mit Abendmahl	Pfarrerin Karin Deter
03.05.2020 Jubilae	10.00 Uhr	Emmauskirche Jubelkonfirmation	Pfarrerin Karin Deter

Kurzfristige Änderungen sind möglich

An diesen Orten feiern wir Gottesdienste:

Gemeindezentrum Schulze-Delitzsch-Weg 28
Emmauskirche Karl-Rorich-Straße 4
EmmHaus Pachelbelstraße 15a

Jeden Mittwoch 9 Uhr im Andachtsraum EmmHaus

Atempause

Nachdenken – Singen – Beten – Meditieren

Taufwochenenden

Wir freuen uns auf Familien, die gerne mit anderen Familien das Tauffest feiern wollen oder auch lieber für sich, weil es eine ganz individuelle Feier sein soll.

Dafür stehen folgende Wochenenden zur Verfügung:

14./15.03. | 18./19.04



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Was in Jerusalem geschah

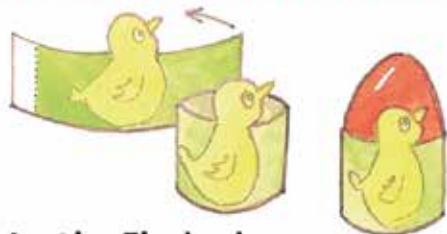


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingeritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeiffer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Menschenfischer

Jesus begegnet am See Genezareth Andreas, Simon und den anderen jungen Fischern. Sie sind eben von einem erfolglosen Fischzug zurückgekommen. Jesus fährt noch einmal mit ihnen raus. Volle Netze! So viele Fische wie nie! Aber Jesus sagt: „Werdet Menschenfischer!“ Er meint: Findet mehr Anhänger der neuen Botschaft von Gottes Liebe.



Die Fischer verlassen ihre Boote, Netze und ihr Zuhause. Sie

folgen Jesus und werden seine Jünger. Später, nach Jesu Tod, sind sie auch seine Erben und Botschafter. 50 Tage nach Jesu Auferstehung erscheint ihnen der Heilige Geist, um sie zu entflammen und zu begeistern für ihre Aufgabe: die Botschaft Jesu zu predigen und in die Welt zu tragen. So ist die Kirche, die Gemeinschaft der Christen geboren.



**An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag:
Herzlichen Glückwunsch!**

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Was zeigt Benni seinen Freunden?

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe zwei Handvoll Erdbeeren. Stecke die eine Hälfte vorsichtig auf Holzspießchen. Zerquetsche mit einer Gabel die andere zu Mus. Verrühre das Mus mit einem Schälchen Sahnejoghurt und einem Päckchen Vanillezucker.

Jetzt kannst du die Erdbeerspieße in den Dip tunken –
Guten Appetit!



Illustration: Benjamin

Pfarramt

Pachelbelstraße 15
90469 Nürnberg
Telefon 0911 487369
Fax 0911 9948063
emmaus.nbg@elkb.de
Montag: 10-12 Uhr
Mittwoch 14-16 Uhr
Freitag: 10-12 Uhr

TelefonSeelsorge

0800 111 0 111 / 0800 111 0 222

1. Pfarrstelle

Pfarrerinnen Karin Deter
Pachelbelstraße 15
Telefon 0911 25575512
Mobil 0179 4266224
karin.deter@elkb.de

2. Pfarrstelle

Pfarrer Michael Boronowsky
Schulze-Delitzsch-Weg 26
Telefon 0911 48065782
Fax 0911 48071868
michael.boronowsky@elkb.de

**Vertrauensfrau im
Kirchenvorstand**

Kerstin Dominika Urban
Telefon 0170 3804888

Kantorin

Gitti Rüsing
info@gitti-ruesing.de

Religionspädagogin

Theresa Meisch
Theresa.Meisch@elkb.de

Religionspädagoge i. V.

Philipp Hennings
Philipp.Hennings@elkb.de

Diakoniestation

Pachelbelstraße 17
Sekretariat: Ingrid Schwendinger
Leitung: Elina Tataryn
Telefon 0911 481422
Fax 0911 8106509
diakonie-emmaus@nefkom.net

Kindergarten

Karl-Rorich-Straße 4
Leitung:
Grit Narr
Telefon 0911 482124
Fax 0911 8104835

Kiga-emmaus@nefkom.info

**Vorsitzende des Gemeinde-
und Diakonievereins**

Pfarrerinnen Karin Deter
Telefon 0911 25575512
Werner Wunder
Telefon 0911 482099

Impressum

Herausgegeben von der Evang. - Luth.
Gemeinde Emmauskirche, Nürnberg

Redaktion: Pfarrer Michael Boronowsky,
Pfarrerinnen Karin Deter | V.i.S.d.P. Karin
Deter | Fotos privat / Gemeindebrief.de / unsplash.com

Bei eingereichten Artikeln behalten wir
uns redaktionelle Kürzungen vor!

Redaktionsschluss für den Kirchenboten
Mai / Juni 2020 ist der 1. April 2020 :)
Personenbezogene Daten sind nur für den
innergemeindlichen Gebrauch bestimmt
und dürfen nicht gewerblich genutzt
werden.

